

# **Bds aktuell**

Ausgabe März/April 2011

## **Die Zukunft des Vereins...**



## **Agenda 2012**

**Informationen über Gruppen,  
Aktivitäten, Veranstaltungen**

Interessenverband der Schwerhörigen und Ertaubten in Hamburg  
Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg

**März**

Di	01.03.	Selbsthilfegruppe	14:00 Uhr
Mi	02.03.	Treffpunkt	15:00 Uhr
Do	03.03.	Fotogruppe	18:00 Uhr
Fr	04.03.	Feierabendgruppe	18:00 Uhr
Mo	07.03.	Kreativgruppe	14:30 Uhr
Mi	09.03.	Treffpunkt	15:00 Uhr
Mo	14.03.	Malkreis	14:00 Uhr
Mi	16.03.	Treffpunkt	15:00 Uhr
Do	17.03.	Kunsthallengruppe	n. A.
Sa	19.03.	Frauengruppe	n. A.
Sa.	19.03.	Zwischenstation	19:00 Uhr
Mo	21.03.	Kreativgruppe	14:30 Uhr
Di	22.03.	Museumsgruppe	n. A.
Mi	23.03.	Treffpunkt	15:00 Uhr
Do	24.03.	CI-Gruppe	17:0 Uhr
Fr	25.03.	Spieleabend	18:00 Uhr
Mo	28.03.	Kreativgruppe	14:30 Uhr
Mi	30.03.	Treffpunkt	15:00 Uhr

**Gruppen im BdS - Ansprechpartner:****Kreativgruppe:**

Brigitte Drews      Tel: 040-4604332  
 Fax: 040-41406943  
[br-drews@gmx.de](mailto:br-drews@gmx.de)

**Malgruppe:**

Susanne Pecat  
 Fax: 040-7382174  
[susilu@t-online.de](mailto:susilu@t-online.de)

**Frauengruppe:**

Sylvia Petersen  
 Fax: 040-72692934  
[petersen.rs@t-online.de](mailto:petersen.rs@t-online.de)

**Selbsthilfegruppe:**

Ingrid van Santen      Tel: 04765-329  
 Fax: 04765-329  
[van.santen.alfstedt@t-online.de](mailto:van.santen.alfstedt@t-online.de)

**Zwischenstation:**

Tobias Hoff  
[zwischenstation@hotmail.de](mailto:zwischenstation@hotmail.de)  
[www.zwischenstation.npage.de](http://www.zwischenstation.npage.de)

**Fotogruppe:**

Bernd Kay      Tel: 040-5403778  
 Fax: 040-5403778

**April**

Fr	01.04.	Feierabendgruppe	18:00 Uhr
Mo	04.04.	Kreativgruppe	14:30 Uhr
Di	05.04.	Selbsthilfegruppe	14:00 Uhr
Mi	06.04.	Treffpunkt	15:00 Uhr
Do	07.04.	Fotogruppe	18:00 Uhr
Sa	09.04.	Zwischenstation	n. A.
Mo	11.04.	Malkreis	14:00 Uhr
Mi	13.04.	Treffpunkt	15:00 Uhr
Sa	16.04.	Frauengruppe	n. A.
Mo	18.04.	Kreativgruppe	14:30 Uhr
Mi	20.04.	Treffpunkt	15:00 Uhr
Do	21.04.	Kunsthallengruppe	n. A.
Di	26.04.	Museumsgruppe	n. A.
Mi	27.04.	Treffpunkt	15:00 Uhr
Do	28.04.	CI-Gruppe	17:00 Uhr
Fr	29.04.	Spieleabend	18:00 Uhr

**Spieleabend:**

Klaus Mourgues      Fax 040-31792048  
[Klaus.Mourgues@gmx.de](mailto:Klaus.Mourgues@gmx.de)

**Feierabendgruppe:**

Bettina Grundmann      Tel: 040-291605  
 Fax: 040-2997265

**NEU: [grundmann.bettina@gmx.de](mailto:grundmann.bettina@gmx.de)****Besichtigungs-, Theater- und Kunsthallengruppe:**

Gerd Kretzmann      Tel: 040-617197  
 Fax: 040-617197  
[gerdkretzmann@alice.de](mailto:gerdkretzmann@alice.de)

**Jugendgruppe:**

Ines Helke      Fax: 040-31792048  
[Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de](mailto:Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de)

**CI-Gruppe:**

Pascal Thomann  
 Tel: 040- 65 390 700  
 Fax: 040- 65 390 700  
[pascal.tho@arcor.de](mailto:pascal.tho@arcor.de)

**Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder**

(im Aufbau):  
 Christine Jegminat  
[tinejeg@t-online.de](mailto:tinejeg@t-online.de)

**Impressum:** Herausgeber: Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg  
 Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265, E-Mail: [info@bds-hh.de](mailto:info@bds-hh.de)  
[www.bds-hh.de](http://www.bds-hh.de), [www.hoerbiz.de](http://www.hoerbiz.de)

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 20050550

„BdS-aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. April 2011.

## Auf ein Wort

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins,

auf der Titelseite sehen Sie das Team, das sich am Samstag, dem 12. Februar zur Arbeit an der Agenda 2012 getroffen hat. Als wir vom Vorstand vor fünf Jahren dieses Projekt aus der Taufe gehoben hatten, wollten wir alle Kraft und Phantasie auf das Ziel richten, dass unser Verein in gesundem Zustand und mit guten Zukunftsaussichten sein hundertjähriges Bestehen feiern kann. Das Projekt war also ein Zukunftsprojekt. Nun ist es kaum noch ein Jahr hin bis zum 2. Juni 2012. Die Vorbereitungen zu diesem Jubiläumjahr sind in vollem Gange. Darüber dürfen wir aber nicht vergessen, über diesen Termin hinauszudenken. Wir brauchen jetzt eine Agenda 2020.

Diese Ausgabe des BdS Aktuell demonstriert in der bunten Themenvielfalt, in der Mischung aus Aktuellem und Zukunftsgerichtetem, wie lebendig unser Verein seinem Geburtstag entgegen sieht. Dass sich die Befriedigung darüber auch mit Sorge um die Zukunft mischt, soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden. Im Namen des Vorstandes wünsche Ich Ihnen eine unterhaltsame und nachdenkliche Lektüre.

Es grüßt herzlich  
Hans-Hagen Härtel



### **Stellungnahme des DSB e.V. zu den verringerten Angeboten von Hörgeräten mit Induktionsspule und Audio-Eingang**

#### **Eine kritische Betrachtung / Bestandsaufnahme**

Seit einigen Jahren bieten die Hörgeräte-Hersteller in zunehmendem Maße Hörgeräte ohne Induktionsspulen (im Folgenden kurz T-Spule) an, auch wird auf den serienmäßigen Einbau eines Audio-Einganges immer häufiger verzichtet.

Vorhandene T-Spulen werden jedoch von den Hörgeräteakustikern in nicht aktiviertem Zustand ausgeliefert. Von Seiten der Hörgeräte-Hersteller und Hörgeräteakustiker wird dies im Wesentlichen damit begründet, dass die Miniaturisierung der Hörgeräte Wunsch "der" Hörgeschädigten sei, die angeblich kleine, möglichst unsichtbare Hörgeräte wünschten und die kosmetische Unauffälligkeit ein wichtiger Grund für Kauf oder Ab-

kehrung von Hörgeräten sei. In diesen kleinen Geräten ist jedoch für T-Spule und Audio-Eingang kein Platz mehr vorhanden.

Auf T-Spule und Audio-Eingang könne verzichtet werden, weil heutige Hörgeräte genügend leistungsfähig seien, da diese mit den neuen technischen Möglichkeiten wie Bluetooth oder Wireless überholt seien, Hörgeräteträger durch die Schalterstellung "T" oft verunsichert seien und daher auf die Aktivierung der T-Spule verzichtet werde.

Der Deutsche Schwerhörigenbund e.V. (im Folgenden kurz: DSB) ist über diese Entwicklung aus verschiedenen Gründen äußerst besorgt und nimmt zu dem Sachverhalt und den Argumenten wie folgt Stellung:

Der DSB hält die Hörgerät-Komponenten T-Spule und Audioeingang für unverzichtbar. Sie leisten einen wichtigen Beitrag beim Abbau öffentlicher Kommunikationsbarrieren. Hörgeräte mit T-Spule und Audio-Eingang ermöglichen die Nutzung von Induktionsanlagen in Schulen, Kirchen, Vortragssälen, Theatern, Verkaufs- oder Informationsständen. Leichteres Telefonieren ermöglicht in sehr erheblichem Maße die berufliche Integration. Verstehen von Radio- oder Fernsehton trägt zur Nutzung des Informationsrechtes und damit zur Integration und Teilhabe schwerhöriger Menschen im öffentlichen wie auch im privaten Bereich bei. Nicht zuletzt wird die schulische und berufliche Ausbildung durch Hörgeräte mit T-Spule und Audio-Eingang stark beeinflusst. Besitzer von Hörgeräten ohne T-Spule und Audio-Eingang werden von den ohnehin viel zu seltenen Gelegenheiten öffentlicher Hilfestellung ausgeschlossen. Diese Hörgeräte tragen zur öffentlichen Isolation ihrer Träger bei. Sie laufen den Interessen der betroffenen schwerhörigen Menschen sowie primären Zielen des DSB und der internationalen Schwerhörigenverbände zuwider!

Mit der vermehrten Herstellung und Lieferung dieser Hörgeräte verstoßen die Hörgeräte-Hersteller gegen die Zielsetzung der umfassenden Barrierefreiheit für Menschen mit Hörbehinderung, zu der sich die Länder in der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet haben.

Ist das wirklich ein anstrebenswertes Ziel der Hörgeräte-Hersteller und der Hörgeräteakustiker?

Zu Argument 1:

Die Miniaturisierung der Hörgeräte ist Auslöser des Wegfalls von T-Spule und Audio-Eingang

und wird daher hier etwas ausführlicher behandelt. Zweifellos ist es ein Fortschritt, dass schwer am Ohr hängende, klobige Hörgeräte durch kleine und leichte Geräte hinter dem bzw. im Ohr abgelöst wurden. Dies ist ein unbestreitbarer Vorteil. Ebenso wenig ist zu bestreiten, dass es viele hörgeschädigte Menschen ohne Erfahrung mit Hörgeräten gibt, die Wert auf kosmetische Unauffälligkeit legen.

Menschen mit langjähriger Erfahrung mit Hörgeräten setzen jedoch völlig andere Prioritäten. Sie sind an einem Maximum an Technik interessiert, um damit gutes Verstehen und erfolgreiche Kommunikation zu erreichen. Sie verstecken ihre Schwerhörigkeit und ihre Hörgeräte nicht, da sie gelernt haben, sich zu ihrer Behinderung zu bekennen und damit zu leben.

Besonders Menschen, die im fortgeschrittenen Lebensalter schwerhörig werden, verleugnen oft hartnäckig ihre Schwerhörigkeit. Bekanntlich dauert es meist 7 Jahre oder länger vom Beginn der Hörbeeinträchtigung bis zur Versorgung mit Hörgeräten. Leider erkennen diese unversorgten Schwerhörigen nicht, dass Verschweigen der eigenen Schwerhörigkeit zu unnötigen Missverständnissen führt, die das Leben und die Beziehungen zu anderen Menschen erschweren. Denn jeder Mensch merkt schnell, wenn er es mit einem Schwerhörigen zu tun hat - durch falsche, unpassende Antworten und Verhaltensweisen, Überhören von Tür- oder Telefonklingeln, zu laut eingestellten Fernsehern und oft auch zu lauter Sprache. Folglich schleicht sich Misstrauen in die zwischenmenschlichen Beziehungen ein, da der Schwerhörige sich erkennbar unehrlich verhält.

Die Werbung mit "unsichtbaren Hörgeräten" unterstützt diese - aus Sicht des DSB - falsche Haltung. Die meist älteren Schwerhörigen fühlen sich bestärkt in ihrer Ansicht, dass Schwerhörigkeit ein Makel ist, das möglichst versteckt werden muss. Hörgeräte-Hersteller meinen, dass sie schwerhörige Menschen durch die Werbung mit "unsichtbaren Hörgeräten" zum Kauf ermutigen. Nach Auffassung des DSB ist das Gegenteil der Fall. Es wird auf einen Makel hingewiesen, der es zu verdecken gelte. Diese Werbung zielt auf unverarbeitete negative Gefühle im Zusammenhang mit der Schwerhörigkeit - und das ist kein positiver Kaufanreiz!

Im Übrigen darf die Werbung nicht über einen Kamm geschoren werden, nämlich den Erwartungshorizont der "Erstversorgten". Es sollte

differenziert werden zwischen erstversorgten und erfahrenen Hörgeräteträgern, deren unterschiedliche Erwartungen auch in der Werbung unterschiedlich angesprochen werden sollten.

Zu Argument 2:

Unzutreffend ist nach Auffassung des DSB die Behauptung, dass T-Spule und Audio-Eingang wegen der Leistungsfähigkeit heutiger Hörgeräte verzichtbar sind. Auch mit den besten Hörgeräten kann bei vielen akustisch problematischen Verhältnissen, wie sie z.B. in Kirchen oder großen Vortragssälen vorhanden sind, ein ausreichendes Sprachverstehen keineswegs gewährleistet werden. Dies ist jedoch bei Verwendung von Induktionsanlagen oder entsprechenden FM-Anlagen der Fall.

Zu Argument 3:

Sicherlich werden die neuen Technologien Bluetooth und Wireless in der Zukunft immer häufiger Anwendung finden. Aber: es sind viele Induktionsanlagen vorhanden, die - auch aus finanziellen Gründen - auf längere Sicht nicht gegen neue Technologien ausgetauscht werden können. Ihre Verwendbarkeit muss gewährleistet sein - mit Hörgeräten, die dies zulassen!

Zu Argument 4:

Nach Erfahrung des DSB werden besonders erstversorgte Hörgeschädigte nicht immer in ausreichendem Maße über die Vorteile der T-Spule informiert, so dass sie deren Aktivierung nicht veranlassen können. In den Beratungsstellen des DSB erscheinen sehr oft - besonders ältere! - Hörgeräteträger, die nicht wissen, ob ihre Hörgeräte eine T-Spule oder einen Audioeingang aufweist und diese ggf. nicht bedienen können. Beides deutet nicht auf eine qualifizierte gute Beratung durch die verantwortlichen Hörgeräteakustiker hin.

Fazit:

Der DSB appelliert an die Hörgeräte-Industrie und die Hörgeräteakustiker, wieder verstärkt Hörgeräte mit T-Spule und Audio-Eingang herzustellen und abzugeben. Es sollte berücksichtigt werden, dass Hörgeräte ohne T-Spule und Audio-Eingang in erheblichem Maße Hörprobleme in Bildung und Beruf verursachen und damit Ausgrenzung bewirken. Auf die enormen psychischen und psychosomatischen Auswirkungen durch erschwerte Fähigkeit, richtig zu verstehen, sei der Vollständigkeit halber hingewiesen. Hiermit sind - neben den Problemen der betroffenen Menschen - sehr hohe gesamtgesellschaftliche

Kosten verbunden.

Als besonders wichtig sieht der DSB die umfassende Beratung der Höreräteträger durch die Hörgeräteakustiker über diese Komponenten an und bittet darum, dass diese Aufgabenstellung bei jedem Erstgespräch durchgeführt wird.

Aus Sicht des DSB ist es besser, schwerhörige Menschen zu ermutigen, sich zu ihrer Schwerhörigkeit zu bekennen, denn dann fällt es ihnen leichter, Hörgeräte zu beschaffen und sie auch offen zu tragen.

Hannover, 15.09.2010

Quelle: <http://www.schwerhoerigen-netz.de/MAIN/stellung.asp?inhalt=2010/2010-03>



## **Was bedeutet die UN-Behindertenrechtskonvention für unseren Verein?**

Die Behindertenpolitik steht seit zwei Jahren im Bann der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die am 26. März 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist und die Bundesregierung und die Landesregierungen unmittelbar in die Pflicht nimmt. Diese Konvention ist schon als die Menschenrechtscharta für die Behinderten gefeiert worden. Diese Wortwahl weckt Erwartungen, die die Konvention keineswegs einlösen kann. Durch diese Charta sind die im Sozialgesetzbuch und anderen Gesetzen kodifizierten Behindertenrechte keineswegs überholt, genau so wenig wie durch die Charta der allgemeinen Menschenrechte das Grundgesetz neu geschrieben werden musste.

Tatsächlich steht der Enthusiasmus vieler Behindertenvertreter in auffälligem Kontrast zur Gleichgültigkeit der meisten Behinderten, die großenteils, aber nicht nur auf Unwissenheit beruht. Hinzu kommt ein für den Laien unverständlicher Streit um Begriffe. Da heißt es, dass der UN-Konvention ein anderes Leitbild, nämlich das der Inklusion, zugrunde liege das sich prinzipiell von dem Leitbild der Integration der traditionellen Behindertenpolitik unterscheidet.

Man versteht die Idee der Inklusion am besten, wenn man inklusiv als Gegensatz zu exklusiv be-grreift. Eine inklusive Gesellschaft drängt Behinderte nicht in Randbezirke oder besondere Einrichtungen ab, sondern behält sie in ihrer Mitte. Behinderung soll nicht als Handicap oder Nachteil, sondern nur als Besonderheit, wenn nicht als Bereicherung angesehen werden. Wohl

aber wird von der Gesellschaft verlangt, dass sie Vorkehrungen dafür trifft, dass Behinderte nicht ins Abseits geraten.

Aber wollte die traditionelle Integration etwas anderes? Auch sie zielte auf volle und gleichberechtigte Teilhabe der Behinderten in der Gesellschaft. Es stimmt auch nicht, dass die Forderung nach Integration die Behinderten und die Forderung nach Inklusion die Gesellschaft in die Pflicht nimmt. So hat die Forderung nach Barrierefreiheit - eine Verpflichtung, die der Gesellschaft auferlegt wird! – bereits im Namen der Integration Einzug in die Behindertenpolitik gehalten, als von Inklusion noch lange nicht die Rede war. Tatsächlich haben Autoren, die sich gründlich mit den Begriffsunterschieden auseinandergesetzt haben, ziemlich nüchtern festgestellt, dass der Begriff Inklusion in der amerikanischen Kultur und Rechtsprechung ihren Ursprung hat und im Grunde das gleiche meint wie Integration bei uns. Man sollte deshalb den Streit um Inklusion und Integration als Streit um Worte abtun und sich um die Inhalte kümmern. Auch unter dem Leitbild Integration wurden ja oft sehr unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen vorgeschlagen.

Für den Bereich Frühförderung, Schule und Ausbildung gibt es ein Positionspapier „Inklusion in der Bildung“, das von den Bundesverbänden der Hörgeschädigten erarbeitet wurde und an dem Ines Helke, die Leiterin der Jugendgruppe des BdS, großen Anteil hat. Die Anhänger einer inklusiven Bildung fordern, wie auch die UN-Konvention, Schulen, in denen Behinderte mit Nichtbehinderten gemeinsam lernen und erteilen dem System der Förder- und Sonderschulen, wie es sich in Deutschland nicht ohne Grund herausgebildet hat, eine klare Absage. Das Positionspapier wir dagegen unter dem „Inklusion“, für die Hörgeschädigten das bisher schon praktizierte Nebeneinander von Sonderschulen, Integrations-schulen und Regelschulen befürwortet.

Ich möchte ein persönlich gefärbtes Argument beisteuern, den fruchtlosen ideologischen Streit zwischen Inklusionisten und Integrationisten zu beenden und durch nüchternes Nachdenken zu ersetzen. Ich selbst betrachte mich als einen selbstbewussten Schwerhörigen, dem bewusst ist, dass ihm seine Behinderung auch Vorteile gebracht hat. Dennoch sehe ich meine Schwer-

hörigkeit nicht lediglich als eine Besonderheit wie die Rasse oder Augenfarbe an. Ich betrachte meine schlechten Ohren nach wie vor als Handicap, und ich finde es nicht lustig, wenn ich interessanten Unterhaltungen, Filmen, Rundfunk sendungen, Theateraufführungen u.a. nicht folgen kann. Und ich erwarte nicht nur vom Staat und meiner Umwelt, dass sie mir hilft, mein Handicap zu überwinden, sondern steuere nach Kräften das Meine dazu bei

Was folgt daraus für die Vereinsarbeit? Wenn ich für Nüchternheit plädiere, meine ich nicht Passivität, im Gegenteil. Wir sollten die UN-Konvention nutzen, um neuen Elan in das erschlaffte Engagement für die Rechte der Schwerhörigen und Ertaubten zu bringen. Die UN-Konvention gibt uns dafür auch neue Argumente in die Hand. Z.B. dass Barrierefreiheit nicht nur in der Mobilität, sondern auch in der Kommunikation durchzusetzen ist. Oder dass die Behindertenverbände ein Mitspracherecht in allen Fragen der Behindertenpolitik haben müssen. Und wir sollten uns durchaus auch das Leitbild Inklusion zunutze machen.

Heißt das, dass wir unseren Verein auch für andere Hörgeschädigte und Behinderte öffnen müssen? Vereinigungen wie z.B. soziale, wirtschaftliche, kulturelle oder religiöse Verbände beruhen auf dem Grundsatz der Exklusion. Sie definieren eine Zielgruppe und schließen damit andere aus. Der BdS vertritt die Hörgeschädigten Hamburgs, die in deutscher Lautsprache kommunizieren möchten. Demgegenüber vertritt der Gehörlosenverband Hamburg die Hörgeschädigten, die in deutscher Gebärdensprache kommunizieren. Beide Verbände setzen sich hingegen dafür ein, dass in der Gesellschaft das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Inklusion von Hörgeschädigten wächst.

Die UN-Behindertenrechtskonvention zwingt die Bundesregierung und die Landesregierungen, Aktionspläne zu erstellen, in denen dargelegt wird, wie die Konvention umgesetzt werden soll. In Hamburg ist die Senatsbeauftragte für die Gleichstellung behinderter Menschen dabei, die Vorarbeiten für einen Aktionsplan zu leisten. Sie hat die Behindertenverbände um Vorschläge in den Bereichen Bildung, Arbeit, Mobilität, Freizeit Kultur, Senioren, Gesundheit und Pflege gebeten. Der BdS hat zur Beantwortung dieser Anfrage eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Bettina Grund-

mann eingerichtet, der als alte Hasen Dr. Hans-Hagen Härtel und Ines Helke, angehören für die wir aber auch mit Anja Frerich und Asuman Canpolat neue Kräfte gewinnen konnten. Wir werden über die Aktivitäten dieser Arbeitsgruppe im Einzelnen in den nächsten Ausgaben berichten.

Hans-Hagen Härtel



### **Neues von der Stiftung Hamster**

Nach dem Ausscheiden von Hedwig Horwat wählte der Stiftungsvorstand Christiane Kopp, Mitglied im BdS, als neues Vorstandsmitglied.

Die Stiftung unterstützt den BdS

- mit 6.000.- € für den Erwerb einer FM-Anlage
- mit 3.000.- € für die Dachsanierung
- mit 3.000.- € für die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen.

Der Vorstand des BdS sagt dafür herzlichen Dank. hhh



### **Sparen, Gewinnen und Gutes tun**

Rund 130.000 Kunden der Hamburger Sparkasse beteiligen sich laufend am sogenannten Lotteriesparen. Wie geht das vor sich? Am Anfang steht der Kauf eines „Loses“. Der Mindesteinsatz beträgt 5 Euro. Davon gehen 4 Euro auf ein Sparkonto und werden nach einem Jahr samt Zinsen zurückgezahlt. Ein Euro geht in die Lotterie. Davon fließen 75 Cent in die Gewinnausschüttung. Davon werden monatlich rund 130.000 Gewinne im Wert von 550.000 Euro ausgelost. 25 Cent behält die Haspa als „Zweckertrag“ ein und verteilt sie einmal im Jahr an gemeinnützige Vereine.

Nutznießer ist regelmäßig auch Ihr Verein. In den letzten Jahren erhielt der BdS jeweils 4.000 Euro, davon konnten wir z.B. einen stationären Beamer im Saal, neue Schränke im Seminarraum oder neue Geräte für die Sammlung technischer Hilfsmittel im Beratungszentrum kaufen. Dafür sagen wir der Haspa und ihren Lotteriesparern herzlichen Dank!

Möchten Sie nicht auch zu ihnen gehören? Auskunft erhalten Sie in jeder Haspa-Filiale oder im Internet unter

<http://www.haspa.de/Haspa/Privatkunden/AngeloteFuerPrivatkunden/Sparen/RegelmaessigSparen/LotterieSparen/LotterieSparen.html>

hhh

## Untertitel verpasst?! – ZDF im Internet

Wer die 19 Uhr-Sendung „Heute“ vom ZDF verpasst



hat, muss sich nicht länger darüber ärgern – im Internet kann man sich die untertitelte Sendung ab 20.30 Uhr aus der „Mediathek“ holen und ansehen. Dank der modernen Technik ist es möglich, die UT je nach Bedarf in der Größe (bei „Bandbreite“ einstellen) zu verstellen. Man verpasst also nichts mehr! Dies gilt auch für die Filme.

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/#/suche/untertitel>

Quelle: <http://sign-dialog.de/2011/02/14/zdf-verpasst-mit-untertitel/>



## Agenda 2012 am 12.02.2011

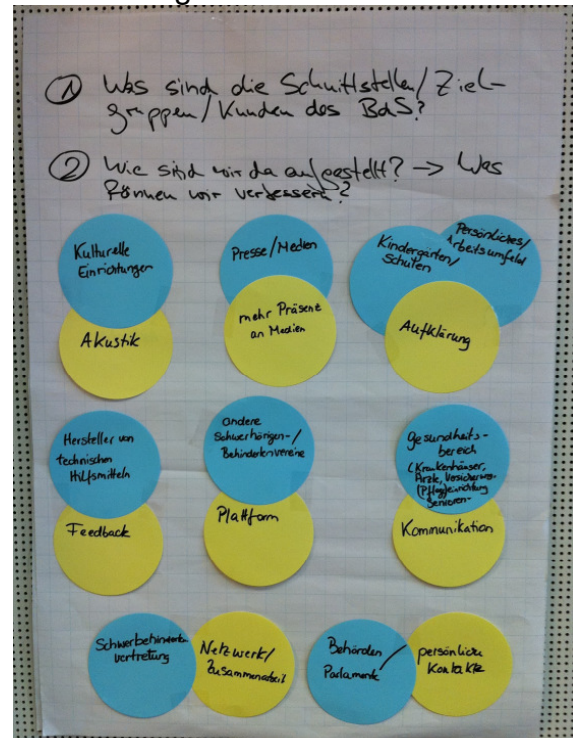
Am 12.02.2011 fand das große Treffen der Agenda 2012 federführend unter Ralf Schmidt statt. Es war sehr erfreulich festzustellen, dass 13 Mitglieder kamen. Es geht schließlich um die Zukunft des BdS.

Im ersten Teil referierten die Leiter der Arbeitsgruppen, die auf dem vorigen Agenda-Treffen am 25.09.10 gebildet worden, über die bisher erarbeiteten Ergebnisse. Es handelt sich um die folgenden Arbeitsgruppen:

- Zielgruppe des BdS (Ltg. Ralf Schmidt)
- Redaktion für BdS-Aktuell und Homepage (Ltg. Nicole Fingerhut)
- Interessenvertretung, UN-Konvention (Ltg. Bettina Grundmann)
- Finanzen (Ltg. Klaus Mourgues)
- Zusammenarbeit mit anderen Verbänden (Ltg. Ralf Schmidt)
- Öffentlichkeitsarbeit (Ltg. Bettina Grundmann)
- Veranstaltungen (Ltg. Pascal Thomann und Matthias Schulz)
- Sanierung des Gebäudes (Ltg. Nicole Fingerhut)
- Mitgliederwerbung, Pflege von Kontakten (Ltg. Ingrid van Santen)
- Seniorenarbeit (Ltg. Bettina Grundmann)
- 100 Jahre BdS (Ltg. Peter Drews)
- Hörbiz (Ltg. Bettina Grundmann)

Den zweiten Teil gestaltete Ralf als Gruppenarbeit. Hier sollten in drei Gruppen für die beiden zentralen Fragen „Was ist unsere Zielgruppe?“ und „Was sind die Zielgruppen/Schnittstellen/Kunden des BdS?“ bzw. „Wie können wir da besser werden?“ die Lösungsansätze gefunden

werden. Die Ergebnisse wurden dann auf dem Papier festgehalten und anschließend an die Wand gepinnt. Nach der verdienten Mittagspause mit den leckeren belegten Brötchen wurden dann die Ergebnisse referiert und diskutiert.



Ergebnis einer Kleingruppe zu Schnittstellen des Vereines

Die Ergebnisse und das weitere Vorgehen werden im Vorstandskreis diskutiert und beschlossen werden.

Alle Teilnehmer waren engagiert bei der Sache. Die Stimmung war hervorragend. Wenn Sie Interesse und Lust auf eine Mitarbeit haben, sind Sie herzlich willkommen. Sie werden dann mit den mit den bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum nächsten Agenda-Treffen eingeladen.

Nicole Fingerhut



## Hörverlust wegen Chips

**Neue Chipstüten sind gut für die Umwelt - aber schlecht fürs Gehör.**

Eine neu entwickelte Verpackung knistert 128 Mal mehr als herkömmliche Chipstüten.

Der amerikanische Chips-Hersteller Sun Chips hat eine umweltfreundliche Chipstüte entwickelt. Normalerweise sollten Chipstüten ja nicht einfach weggeworfen werden, sondern im Mülleimer entsorgt werden, doch die neu entwickelte Chipstüte besteht zu 100 Prozent aus natürlichen Materialien. Sollte diese Tüte also, anstatt im Mülleimer,

doch in der Umwelt landen, verschwindet sie von selbst innerhalb von 14 Wochen.

Das ist sehr gut für die Umwelt, doch die Tüten sind viel zu laut. Ganze 128 Mal lauter ist das Rascheln der Tüten im Vergleich zu den herkömmlichen Chipstüten.

Healthplexvision hat die Lautstärke gemessen und verglichen. Eine normale Tüte raschelt mit 75 bis 77 Dezibel. Die neue Sun Chips-Tüte jedoch erreicht 95 bis 97 Dezibel, wenn sie nur berührt wird. Das ist viel zu laut.

### Weitere Entwicklung

Eine Lautstärkesteigerung um 3 Dezibel entspricht einer Verdopplung der Geräuschbelastung. Eine Steigerung um 21 Dezibel entspricht einem Schalldruck der 128 Mal höher ist. Die Lautstärke ist 7 Mal so laut. Normalerweise sollte man sich Lautstärken von 95 bis 97 Dezibel maximal 30 Minuten täglich aussetzen. In vielen Ländern liegt die empfohlene Grenze sogar bei 85 Dezibel. Recycling ist unbestritten ein wichtiges Thema und es wird spannend zu sehen, ob Sun Chips es schafft, eine leisere, umweltfreundliche Lösung zu entwickeln.

Quelle: <http://www.german.hear-it.org/page.dsp?page=9614>



Stiftung Historische Museen Hamburg  
Der **MUSEUMSDIENST** Hamburg

### Führungen für Schwerhörige

Von: Gunda Schröder (mit unterstützenden Gebärden und Microlink-Anlage)

Kosten: 3 Euro plus Eintritt in das Museum



Gerhard Richter, Motorboot, 1965,  
Privatsammlung  
© Gerhard Richter, Köln 2011

**Sonntag, 27. März 11, 13 Uhr**  
**Bucerius Kunstforum**

**Gerhard Richter. Bilder einer Epoche**

[www.buceriuskunstforum.de](http://www.buceriuskunstforum.de)



Gilbert & George: Brits. Aus der Serie  
„Jack Freak Pictures“,  
2008. 226 x 190 cm © Gilbert & George

**Sonntag, 17. April 11, 13 Uhr**  
**Deichtorhalle**

**GILBERT & GEORGE JACK  
FREAK PICTURES**

[www.deichtorhallen.de](http://www.deichtorhallen.de)

Bei großem Interesse können weitere Termine angeboten werden. **Anmeldung** ist erwünscht, aber auch Kurzsentschlossene sind willkommen!

Kontakt zu Gunda Schröder:

[gunda.schroeder@gmx.net](mailto:gunda.schroeder@gmx.net)

### Anmeldung

bei Martina Bergmann (Museumsdienst Hamburg)

E-Mail: [Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de](mailto:Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de), Fax: 040 - 427 925 324

Stiftung Historische Museen Hamburg -- Der MUSEUMSDIENST Hamburg

Glockengießerwall 5A -20095 Hamburg

Internet: [www.museumsdienst-hamburg.de](http://www.museumsdienst-hamburg.de)



### Weiterbildung zum Schriftdolmetscher

Wir planen in Kooperation mit dem DSB eine Weiterbildung zum Schriftdolmetscher in Hamburg, beginnend im April 2011. Für diese Weiterbildung suchen wir nun Interessenten. Nähere Informationen zu der Weiterbildung sind in der Geschäftsstelle erhältlich. Wer Kollegen, Freunde, Bekannte hat, für den dies interessant ist, diese bitte über das Angebot informieren.  
Bettina Grundmann



## HSSV

Hamburger-Schwerhörigen-Sportverein von 1977 e.V.

Der HSSV ist ein Sportverein, der speziell auf die Belange Schwerhöriger und Ertaubter Rücksicht nimmt. Er ist dem Dachverband, DSSV (Deutscher Schwerhörigen Sportverein e.V.) angeschlossen. Somit haben die Mitglieder der einzelnen Sparten die Möglichkeit an Deutschen Meisterschaften teilzunehmen.

Der HSSV hat z.Zt. folgende Sparten:

Fußball (Jugend und Herren), Bowling, Kegeln, Tischtennis, Gymnastik (Rückenschulung), Schießen und Schach.

In einigen Sparten wie Bowling, Fußball, Kegeln und Tischtennis wird dringend Nachwuchs gesucht. Es sind also noch Plätze frei. Nutzt unser kostenloses Trainingsangebot von 8 Wochen!

Wer Interesse hat sollte sich unsere Internetseite: [www.hssv-hamburg.de](http://www.hssv-hamburg.de) anschauen. Oder eine Mail schreiben an: [bernd.boening@zaf.hamburg.de](mailto:bernd.boening@zaf.hamburg.de)  
Ein Fax tut es auch: 040-5508344.

P.D.



## Karate für Anfänger und Wiedereinsteiger! ab 12 Jahre



**Wann?** Mittwoch 19.30 - 21.00 Uhr

**Wo?** In der Sporthalle Hammer Straße 122 - 22043 Wandsbek

Anmeldung: per Mail an:

[kagala@alice-dsl.net](mailto:kagala@alice-dsl.net)

Telefonisch: Karl-Heinz Ladehoff 040 8888 42 65

per SMS: 0177 68 44 786

Selbstverteidigung/Selbstbehauptung  
Ein Training, welches die Motorik, das Gleichgewicht, die Reaktionsfähigkeit und die Selbstsicherheit fördert. Sollten Sie nähere Informationen benötigen sprechen Sie mich an oder schreiben Sie mir.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Ladehoff



## Karate für Kinder

**Wann?** Montag 16.00 - 17.00 Uhr

**Wo?** Im Musikraum über der Sporthalle am Schultzweg 9!

Anmeldung: per Mail an: [kagala@alice-dsl.net](mailto:kagala@alice-dsl.net)

Telefonisch: Karl-Heinz Ladehoff 040 8888 42 65

per SMS: 0177 68 44 786

Ab einer Teilnehmerzahl von mindestens 4 Kindern wird das Training aufgenommen!



Ein für Kinder abgestimmtes Training soll die Motorik, das Gleichgewicht, die Reaktionsfähigkeit und die Selbstsicherheit fördern. Sollten Sie nähere Informationen benötigen, sprechen Sie mich an oder schreiben Sie mir.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Ladehoff



## Gottesdienste für Schwerhörige und ertaubte Menschen und ihre Angehörige

Die Gottesdienste finden in der Osterkirche um **10.00 Uhr** statt.

In der gesamten Kirche gibt es eine Induktionsanlage und die gesprochene Sprache wird visualisiert.

**Termin:** 03. April 2011



## Erreichbarkeit mit ÖPNV:

U-Bahn/ S-Bahn: Wandsbeker Chaussee

Bus: Linie 36: Seumestraße

## Evangelische Schwerhörigenseelsorge

Pastorin Sabine Spirgatis

Fax: 040 673 17 51// ab dem 15. Januar: **Neue Nummer!!!** 65994970

Über Ihren Besuch freue ich mich

Ihre Sabine Spirgatis



## Neuer Kurs: Kommunikationstraining

### Hörtraining, Ablesen, Hörtaktik

Für Hörgeschädigte gibt es im Alltag und im Berufsleben immer wieder schwierige Situationen, in denen Gesprächspartner trotz technischer Hilfen nicht richtig verstanden werden.

Der Kurs bietet erwachsenen Hörgeschädigten die Möglichkeit, die kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern. Neben dem Hörtraining mit Hörgerät und/oder Cochlear-Implantat soll das Ablesen der Sprache vom Munde geübt werden. Ein weiterer Inhalt ist die Hörtaktik.

**Der nächste Kurs beginnt am 15.03.11** (immer dienstags 17.30 – 19.00 Uhr). 15 Termine

**Kosten:** Mitglieder 25,00€, Nichtmitglieder 45,00€  
Bei Interesse sind nähere Informationen in der Geschäftsstelle erhältlich.



## Persönlichkeitstraining für Schwerhörige

Die Teilnehmer sollen in diesem Kurs ihre individuelle Problematik im Umgang mit der Hörbehinderung und den daraus entstandenen Konsequenzen eruieren. Je nachdem, welche Handlungs- und Verhaltensmuster oder auch Beziehungsstörungen sichtbar werden, kann in körpertherapeutischen Sequenzen die Wahrnehmung, Reflexion und das Einüben des emotionalen Ausdrucks im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des jeweiligen Teilnehmers stehen. So können Möglichkeiten erarbeitet werden, zunächst eine neue Sichtweise, ein neues Verhalten oder einen andersartigen Ausdruck zu entwickeln. Sowohl negativ empfundene Aspekte der Persönlichkeit als auch Ressourcen können durch Spiegelung der Teilnehmer untereinander erfahrbar und neu erlebt und bewertet werden. Durch die offene Atmosphäre in der Gruppe bildet sich Vertrauen, dass das

Selbstwertgefühl der Teilnehmer stärkt.

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und den aus der Hörbehinderung resultierenden Schwierigkeiten und der neu erlernte, befriedigendere Umgang damit, soll die Teilnehmer befähigen, in der Zukunft besser in der Lage zu sein, mit den Herausforderungen des Lebens umzugehen. Um eine Nachhaltigkeit zu erzielen, kann die anschließende Bildung einer Selbsthilfegruppe ange-regt und empfohlen werden.

Das Training soll in acht in 14tägigem Rhythmus aufeinander folgenden Sitzungen stattfinden. Die Sitzungsdauer beträgt 3 Stunden. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen begrenzt, um jedem Teilnehmer und seinen individuellen Bedürfnissen und den Kommunikationsbedingungen gerecht zu werden.

**Der erste Termin ist am:**

Mittwoch 13. April 2011 17.30 Uhr – 20.30 Uhr  
**Kosten:** Mitglieder 40,00€, Nichtmitglieder 75,00€  
 Bei Interesse sind nähere Informationen in der Geschäftsstelle erhältlich.



### Rechtsberatung

Die Rechtsberatung wird von dem erfahrenen Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrs- und Familienrecht Jan Stöffler übernommen. Die nächsten Rechtsberatungsstunden werden stattfinden am:

**Donnerstag, 17.03.2011 ab 16:30 Uhr**

**Donnerstag, 21.04.2011 ab 16:30 Uhr**

im HörBIZ, Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg  
 Eine Anmeldung ist erforderlich.

Nach Vereinbarung sind auch andere Termine im HörBIZ und in der Kanzlei von Rechtsanwalt Jan Stöffler möglich.

Kosten: **Mitglieder im BdS e.V.: kostenlos**  
**Nichtmitglieder: 30,00€**

Anmeldungen und Vereinbarungen können bei B. Grundmann im Hörbiz und direkt bei Herrn Jan Stöffler ([stoeffler@ebling-ziemann.de](mailto:stoeffler@ebling-ziemann.de)) vorgenommen werden.



### Vortrag: Diabetes

**Werden Sie aktiv - für mehr Gesundheit und Lebensqualität**

**Mittwoch 20.04.11**

**18.00 Uhr**

Diabetes stellt weltweit ein wachsendes Problem dar: den ca. 6 Millionen erkannten Diabetikern steht noch einmal etwa dieselbe Zahl unentdeckter Diabetiker gegenüber. Fatal ist, dass Diabetes oft erst nach Jahren erkannt wird, wenn schon Folgeerkrankungen eingetreten sind. Neben dem richtigen Umgang mit seinen Medikamenten kann der Diabetiker aber eine Menge selber tun, um gesund und fit zu bleiben. Frau Apothekerin Beatrix Meister bespricht im Vortrag die ersten Symptome einer Diabeteserkrankung, zeigt, welchen Einfluss Ernährung und Bewegung auf den Blutzucker haben und gibt Tipps zum richtigen Umgang mit dem Blutzuckermessgerät und Insulinpen.

Eintritt frei. Alle Interessierten sind willkommen, Mitglieder wie auch Nichtmitglieder.

## BdS Gruppen

### Treff **Punkt**

Was das heißt? Jeden Mittwoch ist der große Saal im 1. Stock des Hörberatungs- und Informationszentrums in der Wagnerstr. 42 (Nähe U-Bahn Hamburger Straße) ab 15.00 Uhr geöffnet. Für alle Hörbehinderten, für Skat- und Romméspieler, für diejenigen, die sich mit anderen einfach nur einmal treffen und unterhalten möchten.

### Besichtigungsgruppe

Anmeldungen: Hedda und Gerd Kretzmann  
 Tel/Fax: 040 – 617197

e-Mail: [gerdkretzmann@alice.de](mailto:gerdkretzmann@alice.de)

Unkostenbeitrag je Teilnehmer 1.—Euro

**März 2011** Dienstag, den 15. März 2011

Eintritt mit Kate: 6,50 Euro

Treffpunkt: 10:00 Uhr im Altonaer Bahnhof wie immer bei der Lok. Wir besuchen vor der Dauerschließung das **Altonaer Museum**. Um 12:30 Uhr habe ich in der 'Vierländer Kate' Plätze bestellt, dort essen wir zum Selbstkosten-Preis. „Das teuerste soll 10,20 Euro sein.“ Danach kann das Museum weiter besucht werden.

**April 2011** Dienstag, den 19. April 2011

Die Planung ist, zum **NDR** zu gehen und die Untertitelredaktion zu besichtigen. Um zu sehen, wie die Untertitel auf unsere Bildschirme kommen. Da ich bei Redaktionsschluss noch keine weiteren Angaben habe, werden die Teilnehmer später informiert.

**Mai 2011** Dienstag, den 17. Mai 2011

Unkostenbeitrag: „Diakonie“ 4,00 Euro  
Treffpunkt 9:30 Uhr am Reisecenter Hamb.Hbf. Die Fahrt geht nach Lübeck zu der riesigen Anlage der **Vorwerker Diakonie**. „Wohnen und Arbeiten für Behinderte“. Was uns genau gezeigt wird, kann ich zurzeit nicht sagen. Es hängt wohl vom Wetter ab. Die Anlage ist so groß, dass eine eigene Kleinbahn auf dem Gelände fährt. Wir lassen uns überraschen. Mittagessen kann in der Kantine für 4,00 Euro eingenommen werden.

**Juni 2011** Dienstag, den 21. Juni 2011

Eintritt noch nicht bekannt  
Treffpunkt 10:00 Uhr am Reisecenter Hamburger Hbf. Mit der S-Bahn fahren wir nach Pinneberg, dann mit dem Bus weiter. Wir besuchen nach langer Zeit das **Arboretum**. Wo wir Mittag oder Kaffee trinken, wird noch ausfindig gemacht.



### Kunsthallen-Führung

...wird durchgeführt von unserer langjährigen Seminarleiterin Frau **Nowak** von der Museums-Pädagogik der Hamburger Kunsthalle. Die Führung findet statt in der Regel jeden 3. Donnerstag im Monat mit unserer eigenen Personenführungsanlage für Schwerhörige **von 18.00 bis 19.30 Uhr**.

Nächster Termin: 24.03.11

Treffpunkt ist der Eingang der alten Kunsthalle bei der Garderobe. Die Führung kostet pro **Person 5,-€**. Unsere Kunstspaziergänge führen zu immer neuen, gemeinsamen Entdeckungen von Stars und Mauerblümchen in den Sälen der älteren Meister und der Galerie der Gegenwart. Und wie immer sollen uns die aktuellen Wechselausstellungen beschäftigen.

Bitte bei Interesse in der Geschäftsstelle oder bei Gerd Kretzmann Tel./Fax: 040 617197 melden. Wir würden uns freuen, wenn Sie dabei sein würden.



### Fotogruppe

Die Fotogruppe des BdS trifft sich in der Regel jeden ersten Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr in der Wagnerstraße 42. Es werden Bildbesprechungen gemacht; wir geben Tipps und planen unsere nächsten Aktivitäten.

### Ausstellungen

Seit Dezember 2010 zeigt die Fotogruppe zwei neue Ausstellungen. In der Schule für Hörgeschädigte (Bildungszentrum Hören und Kommunikation) sind Bilder von Ulrich Niemann zu sehen, das Thema: WILDTIERE im Freigelände – Naturpark Bayerischer Wald. In der HNO-Praxis der Dres. Benkendorf, Girlich, Remorino und Schönberg kann man zur Zeit Innenaufnahmen aus dem HAMBURGER RATHAUS betrachten, die Bernd Kay aufgenommen hat. Auch im Vereinshaus gab es im Januar einen Wechsel, im Flur ist jetzt ein QUERSCHNITT der Fotogruppe zu sehen; es sind alle Mitglieder daran beteiligt. Im Saal präsentiert der Malkreis ebenfalls einen QUERSCHNITT – Bilder in Aquarell-Technik. Die Ausstellungen der Fotogruppe und des Malkreises in den Krankenhäusern ALTEN EICHEN und ELIM wurden um eineinhalb Monate, bis Mitte Februar 2011, verlängert. In der Halle der Schule für Hörgeschädigte wurde im Februar eine weitere Ausstellung eröffnet, und zwar mit Aufnahmen mehr oder weniger bekannter HAMBURG-Motive von Bernd Kay.

Kontakt: Bernd Kay – Tel./Fax: (040) 540 37 78



### After Work Club Feierabendgruppe

**Freitag, 04.03.11**

**Freitag 01.04.11**

Wir sind ein bunter Haufen von 10 bis 30 Leuten, die im Berufsleben stehen, studieren, auf Jobsuche sind oder einfach nur andere Leute treffen wollen. Wir sind zwischen 25 und 55 Jahre alt und freuen uns über jedes neue Gesicht.

Bei unseren monatlichen Treffen besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen über seine Situation am Arbeitsplatz auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu einzelnen Problemen zu entwickeln.

Ziel der Gruppe ist der Kontakt und Austausch von Hörgeschädigten zwischen 25 und 60 Jahren.

Bitte meldet Euch jeweils bis Mittwoch, den 02.03.

bzw. 30.03. bei Bettina Grundmann an.  
**Wir beginnen jeweils um 18.00 Uhr!**



### **Achtung:**

**Feierabendgruppe am 06. Mai 2011:  
 Besuch der UT-Redaktion beim NDR**

Zu dem Treffen im Mai besuchen wir die Untertitelredaktion beim NDR. Wir haben die Möglichkeit, bei einer „Live-Untertitelung“ dabei zu sein.

**Treffpunkt: 17.45 Uhr**

**NDR - Rothenbaumchaussee 132**

**Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.**

**Anmeldeschluss: Dienstag 03.05.11 bei  
 Bettina Grundmann**

Zu diesem Termin findet KEIN Treffen der Gruppe in der Wagnerstr. statt.



### **Frauentreff**

Wir wollen am 19. März zur Krokusblüte nach Husum fahren und uns einen schönen Tag machen.

Für den 16. April haben wir uns einen Besuch der Oper vorgenommen.

Nähere Informationen bei Sylvia Petersen, Fax 72 69 29 34



### **Spieleabend**

„Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon).

Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinpiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen haben. Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch Spiele mitbringen würdet. Wir freuen uns immer auf neue Gesichter.

Nächste Termine:

**Freitag, 25.03.11 ab 18:00 Uhr im Saal**

**Freitag, 29.04.11 ab 18:00 Uhr im Saal**

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail Klaus.Mourgues@gmx.de oder

Fax 040-31792048 erreichen.

Ich freue mich auf Euch! Klaus Mourgues



## **Zwischenstation**

### **Rückblick**

Zum Start des neuen Jahres am 29. Januar fand ein Filmabend statt – wie immer auf großer Leinwand. Bevor es losging, nutzen wir die Zeit erst mal zum Klönen und Austausch von Neuigkeiten. Es wurden zwei Filme mit unterschiedlichen Genres gezeigt. Während wir uns beim ersten Film über einen Polizisten amüsierten, der im Auftrag des Staates seine Ex-Frau vor Gericht bringen muss – Streit und Fluchtversuche inbegriffen - handelte der zweite Film in ferner Zukunft über eine Flucht von drei Jugendlichen aus einer unterirdischen Stadt, welche unter Nahrungsknappheit und Stromausfällen leidet.

### **Termine:**

**19.03.2011: Tanzabend ab 19.00 Uhr**

Hier können Mann und Frau ihr Können wieder auffrischen. Wir möchten mit euch einen schönen Abend verbringen und ggf. einige Tanzeinlagen wieder auffrischen.

**09.04.2011: Bowling ab 19.30 Uhr**

Bereits zum dritten Mal bieten wir euch das beliebte Bowling im „U.S.-Play“ an der Hamburger Straße an. Achtung: begrenzte Plätze!

Wir bitten um Anmeldung per Email unter [zwischenstation@hotmail.de](mailto:zwischenstation@hotmail.de) oder direkt in der Geschäftsstelle. Nähere Informationen sind auf [www.zwischenstation.npage.de](http://www.zwischenstation.npage.de) erhältlich.



### **CI-Gruppe**

Liebe Leser,

nach der Winterpause haben sich die Teilnehmer der CI-Gruppe zahlreich in den Räumen des BdS wieder getroffen. Neben Bekannten Gesichtern konnten wir zwei neue Teilnehmerinnen begrüßen. Bei diesem Treffen haben wir uns rege über die Vor- und Nachteile von Akku- oder Batterieversorgung unterhalten. Auslöser dieser Debatte ist ein Bundesgerichtsurteil gewesen, das vorgibt, dass Privatversicherte die Kosten für die Energieversorgung nun selbst tragen müssen. Als Leiter der CI-Gruppe wollen Matthias Schulz und ich uns erkundigen wie da nun genau der Stand der Dinge ist und ob es da evtl. andere Möglichkeiten gibt. Dies wollen wir mit dem Hörbiz im BdS als auch bei dem 11. SHG-Leiter-Seminar der DCIG Ende Februar in Erfahrung bringen und

hoffen, dass wir in der nächsten Ausgabe des BdS aktuell genaueres dazu sagen können. Ebenso haben wir bei diesem Treffen uns darüber unterhalten, dass mit dem CI nicht alle Probleme mit dem Hören, anders als es häufig so scheint, beseitigt werden können.

Da unser Treffen im Februar zu Redaktionsschluss noch nicht stattgefunden hat, wird darüber erst in der nächsten Ausgabe des BdS - aktuell berichtet.

Die Treffen der CI-Gruppe finden wie gewohnt am 4. Donnerstag eines Monats ab 17 Uhr in den Räumen des BdS e.V. statt, Interessierte sind dazu wie immer herzlich willkommen.

Am 24. März dürfen wir wieder einmal Frau Michaela Dabrowski-Vöge begrüßen, eine in Hamburg ansässige Logopädin, die mit uns in der Gruppe ein Hörtraining durchführen wird. Am 28. April treffen wir uns zum geselligen Austausch. Grundlage des Austausches, werden die von den Teilnehmern eingebrachten Themen sein.

An dieser Stelle möchte ich gerne darauf hinweisen, dass am 13. Feb. in Bremen die Mitgliederversammlung des CIVN e.V. stattgefunden hat, bei der ich als Leiter der CI-Gruppe im BdS teilgenommen habe. Zum 1. Vorsitzenden wurde Matthias Schulz gewählt, mit dem

ich gemeinsam die CI-Gruppe im BdS leite. Als 2. Vorsitzenden wurde Jan Haverland, ebenfalls Mitglied im BdS, gewählt. In dem erweiterten Vorstand sind als Beisitzerin und Kassensprüferinnen Mitglieder des BdS gewählt worden.

Als Leiter der CI-Gruppe freue ich mich, dass die Mitglieder neben ihrer teils schon sehr umfassenden ehrenamtlichen Tätigkeit innerhalb des BdS auch noch in anderen Verbänden aktiv tätig sind, ohne dass dies die ehrenamtliche Tätigkeit im BdS in irgendeiner Form beeinträchtigen tut. Im Namen der CI-Gruppe und des BdS möchte ich an dieser Stelle Matthias Schulz und Jan Haverland sowie die weiteren Mitglieder aus dem BdS e.V. zu dieser Wahl beglückwünschen und hoffe, dass wir in den kommenden Jahren auch weiterhin eine so gute Zusammenarbeit mit dem CIVN e.V. als Regionalverband der DCIG e.V. haben werden. Bis zum nächsten Mal,

Pascal Thomann

#### **In eigener Sache des CIVN e.V.:**

Der Vorstand des CIVN e.V. teilt mit, dass entgegen dem Bericht, der Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder in der letzten Ausgabe des BdS - aktuell bislang keine Zusammenarbeit stattgefunden hat.

## Eltern informieren Eltern

### **Auch für das Jahr 2011 haben wir uns weitere neue Ziele gesteckt.**

In erster Linie möchten wir Ansprechpartner für die Eltern hörbehinderter Kinder sein und ihnen weiterhin Angebote für das laufende Jahr anbieten und für Beratungsgespräche zur Verfügung stehen.

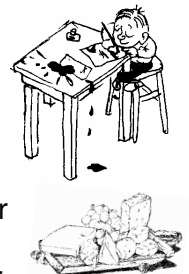
Unser erstes Ziel ist, dass unsere **geplante Homepage Netzwerk Hamburg Eltern hörbehinderter Kinder** im kommenden Frühjahr fertig wird. Zurzeit wird sie gemeinsam mit einem Fachmann erstellt. Für dieses wichtige Vorhaben haben wir Projektgelder von der AOK erhalten. Mit dieser **Internetplattform** möchten wir alle **wichtigen Einrichtungen** und **Institutionen** von **Hamburg verlinken**, damit Eltern an die wichtigen Informationen herankommen. Ein weiteres Anliegen ist es, dass wir alle **drei Selbsthilfegruppen** von **Hamburg vernetzen** möchten. Es handelt sich um die Selbsthilfegruppe, Eltern mit hörbehinderten Jugendlichen und Kindern, die von Ellen Adler geleitet wird, des

weiteren um die Selbsthilfegruppe „Elterntreff“ e.V. Hamburg, Zielgruppe gehörlose Eltern und gehörlose Kinder, in der Annette Deul die erste Ansprechpartnerin ist, und wir von der Selbsthilfegruppe „Eltern hörbehinderter Kinder“ im BdS e.V., in der Christine Jegminat unsere erste Ansprechpartnerin ist. Neu wird sein, dass wir eine **Online Beratung** anbieten möchten.

Unser nächstes Treffen findet am **Sonntag, 27.02.2011** im Saal in der Wagnerstraße statt.

Wir möchten mit euch **gemeinsam frühstücken**. Um **10.00 Uhr** seid ihr herzlich willkommen.

Zum ersten Mal können die Kinder selbst Musik machen. Ein richtiges Schlagzeug wartet auf die Kinder im Jugendkeller. Neben dem Schlagzeug gibt es auch drei Trommeln zum Musik machen. Für die Kinder werden verschiedene Stationen, wie Malstation, Kreativstation, Wissensstationen und Gesellschaftsspiele angeboten, damit



keine Langeweile aufkommt und die Eltern sich untereinander austauschen können.

Anmeldung ist erforderlich. Bitte gebt uns bis zum 22.02.11 Bescheid, damit wir besser planen können.

Eine wichtige Vorankündigung möchten wir euch noch vorneweg mitteilen.

Die Jugendgruppe Hamburg im BdS e.V. plant am **Samstag, 14.05.2011** eine Veranstaltung zum The-

ma **UN- Behindertenrechtskonvention Artikel 24** nach dem Motto „**Inklusion noch am Start oder schon auf dem Weg?**“. Eltern hörbehinderter Kinder sind herzlich willkommen, damit der Austauschprozess zwischen Eltern und jungen Menschen fortgesetzt werden kann.

Nähere Informationen können in der nächsten Ausgabe des BdS aktuell entnommen werden.

Euer Team, Sylvia, Ines und Christine

## Jugendgruppe

### Hallo Miteinander!

#### Hoppla, was ist bei uns passiert?

Es gibt was Neues:

"sound4you? Was ist das denn? Keine Angst, wir sind weiterhin die Jugendgruppe Hamburg im BdS e.V., aber sound4you ist unser neues Motto!

Dieser Titel drückt aus, dass wir uns für Eure Interessen und Bedürfnisse einsetzen möchten und insofern eure „Stimme“ sind.

Gleichzeitig stellen wir Euch einen geschützten Raum dar, in dem junge Hörgeschädigte unter sich sein und sich mit Gleichgesinnten austauschen und Spaß haben können.

Dafür setzen wir uns ein und dafür steht Sound4you!

Und was hat „Zaun foaju“ damit zu tun? Aus Erfahrung wissen wir, das Hörgeschädigte witzigerweise ab und zu etwas falsch verstehen. Darum haben wir es dazu gesetzt, damit wir auch über uns schmunzeln können.

Ab so fort wird sound4you der Slogan für unsere Werbung sein. Also Augen auf, wenn ihr sound4you seht!



Mit dem neuen Motto haben wir uns zugleich ein neues, lebendigeres Logo verpasst. Für die Öffentlichkeitsarbeit planen wir später einen neuen Flyer, der über unsere Angebote und Arbeit informiert. Des Weiteren möchten wir zu einem späterem Zeitpunkt unsere Homepage ein neues Outfit geben und attraktiver gestalten."

Wir konnten Dank der KISS-Förderung die Selbsthilfegruppe junger Erwachsener Hörgeschädigter im BdS e.V. gründen. Durch die KISS-Förderung bieten wir ab diesem Jahr regelmäßige **Treffen** für **SchülerInnen** und **StudentInnen** an, in denen es um Beratung, Austausch, Kommunikation und Informationen geht. Fragen zur Hörgeräteversorgung, Antragstellungen, Schule, Studium, Umgang mit der Hörbehinderung sollen unsere Themen werden. Der Treffpunkt heißt „**offene Tür**“. Unsere ersten Termine haben wir auf den **Mittwoch** gesetzt.

Pia, Laura, Ines und Sabrina heißen euch herzlich willkommen:

**Mittwoch**, den **23.03.11** ab 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr offene Tür für Schülerinnen und Schüler

Sabrina Knack und Ines Helke

**Mittwoch**, den **13.04.11** ab 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr offene Tür für Studentinnen und Studenten

Laura Scholler und Pia Céline Delfau

**Unsere weiteren Angebote 2011 auf einen Blick.**

**Sonntag**, den **27.02. Frühstücksrunde** um 10.00 Uhr

Am **Samstag**, den **14.05.11** möchten wir das Thema **Inklusion in der Bildung** weiter vertiefen. Nachdem im letzten Jahr am 18.09.10 an der Universität Hamburg eine erste Veranstaltung dazu stattgefunden hat, wird das Thema mit dem Titel „**Inklusion noch am Start oder schon auf dem Weg?**“ fortgesetzt. Diese Veranstaltung findet im großen Saal in der Wagnerstraße statt.

Am **Freitag**, den **27.05.11** findet unsere **Mitgliederversammlung** statt. Es geht um die **Kinder,- und Jugendarbeit** im Rahmen der § 11 SGB VIII und § 12 SGB VIII. Anschließend wird es eine Party im Jugendkeller geben.

**Samstag**, den **02.07.11** **Ausflug** zum **Barfußpark** nach **Egestorf**

In den **Sommerferien** bieten wir für junge Leute eine **Erlebnispädagogik-Woche** vom Zeitraum **von 18.07. bis zum 22.07.11** in **Sonneberg** im **outdoor inn** in der **Sportherberge** an. Nähere Informationen werden demnächst auf unserer Homepage stehen oder können bei der 1. Jugendleiterin angefordert werden.

**Samstag**, den **24.09.11** Ausflug zum **Kartoffelkeller**

**Samstag**, den **05.11.11** **Raclette Essen**

**Samstag**, den **18.12.11** **Weihnachtsparty**

Auch die **Bundesjugend im DSB e.V.** hat wieder ihre Angebote für das **Jahr 2011** parat, welche ihr im Internet abrufen könnt. Ein wichtiger Termin ist der **DSB e.V. Kongress in Dresden**. Er findet **vom 16.09.2011 bis zum 19.09.2011** statt. Dort trifft sich unter anderem auch die Bundesjugend im DSB e.V. Mit diesen vielfältigen Informationen möchten wir euch noch nachträglich einenguten Start ins Jahr 2011 wünschen.

Euer Jugendvorstand im BdS e.V.

## BdS intern

**Mitgliederversammlung**

Zur satzungsgemäßen  
**Mitgliederversammlung** lädt der Vorstand  
alle Mitglieder herzlich ein.

Sie findet statt am

**Samstag, 07. Mai 2011, 14.30 Uhr**

im Hörberatungs- und Informationszentrum,  
Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg.

**Vorläufige Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Kassenwartes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Kassenwartes
6. Wahl des Kassenprüfers
7. Abstimmung über eingegangene Anträge
8. Sonstiges

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen  
satzungsgemäß dem Vorstand bis zum  
**12. März 2011** schriftlich vorliegen.

Hamburg, 12.12.2010

gez. Dr. Hans-Hagen Härtel  
Vorsitzender

**Antrag für Mitgliederversammlung**

Satzungsänderung:

Es wird eingefügt: §2 der Punkt e.) "Förderung der Jugendarbeit, z.B. durch Einrichtung einer Jugendgruppe". Die folgenden Punkte erhalten die Buchstaben f.), g.) usw.

Büro-Öffnungszeiten:

Wir sind für Sie da:

Montag: 09.00 bis 17.00 Uhr  
Dienstag: 09.00 bis 17.00 Uhr  
Mittwoch: 09.00 bis 17.00 Uhr  
Donnerstag: 13.00 bis 18.00 Uhr  
Freitag: geschlossen

**Spenden**

Zwischenstation	EUR	98,00
Klaus Mourgues	EUR	80,00
		für die Jugendgruppe
Udo Zingelmann	EUR	500,00
Herbert Klawonn	EUR	30,00
Gudrun Pantel	EUR	42,49
Inge Buffleben	EUR	54,00
FROSCH	EUR	123,38
Dörte Seifert-Willer	EUR	20,00
Uwe Seifert	EUR	20,00
Michel Fong	EUR	20,00
Rabek Engineering GmbH	EUR	20,00

Allen Spendern herzlichen Dank!

Unser Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse BLZ 200 505 50  
Kontonummer: 1015213380

**Neue Mitglieder**

Volker von der Heyden  
Heinz Bernd Witschen

Wir heißen unsere neuen Mitglieder in unserem  
Kreise herzlich willkommen.

**Achtung: U3 ist von Mai bis August  
zwischen Mundsburg und Berliner Tor gesperrt**

**Auszug vom Abendblatt:**

Die Hamburger Hochbahn wird nach Abendblatt-Informationen die stark frequentierte Strecke der Linie U3 voraussichtlich vom 9. Mai bis Ende August in beiden Richtungen zwischen den Haltestellen Berliner Tor und Mundsburg sperren. In diesem Zeitraum sind umfangreiche Brückenbauarbeiten entlang der Strecke, dem sogenannten Ostring, und an der Haltestelle Uhlandstraße geplant.

Quelle: <http://www.abendblatt.de/hamburg/article1783922/Mai-bis-August-U-3-fast-vier-Monate-lang-gesperrt.html>

*Werden auch Sie Mitglied im ...*

## **Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg**

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Interessenskurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

**Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessensvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.**

## **HÖR-BERATUNGS und INFORMATIONSS ZENTRUM**

eine Einrichtung des **Bundes des Schwerhörigen e.V. Hamburg**



Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:

- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- und vieles mehr...



Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg  
(Nähe U-Bahn Hamburger Strasse)  
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265  
Email: [info@bds-hh.de](mailto:info@bds-hh.de)  
[www.bds-hh.de](http://www.bds-hh.de), [www.hoerbiz.de](http://www.hoerbiz.de)

Technische Hilfen (z.B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

*Sie sind schwerhörig? - Wir sind für Sie da!*